

Miszelle

Das Datum von Bullingers «Antwort an Johannes Burchard»

VON J. WAYNE BAKER¹

Eine Datierung von Bullingers ungedruckter Schrift «Uff D. Johansen Burckardi predigers ze Bremgartten gesprächbüchlin antwurt Heilrychen Bullingers die geschrift und meß beträffende²» ist in den letzten Jahren mehrmals versucht worden. Die Wichtigkeit einer Zeitbestimmung dieser Schrift erklärt sich daraus, daß in ihr eine vollentwickelte Bundestheologie greifbar ist und bei einer sehr frühen Ansetzung Bullinger als «Vater der reformierten Föderaltheologie» zu gelten hat. Diese inhaltliche Frage soll uns hier nicht weiter beschäftigen³, auf den verwickelten Gang der Auseinandersetzung zwischen Bullinger und Burchard gehen wir hier ebenfalls nicht ein⁴.

Die ältere Forschung setzte die Schrift in das Jahr 1526, so etwa Carl Pestalozzi, Plazidus Weißenbach, Adolf Bucher und neuerdings Heinold Fast⁵, dieser Datierung widersprach vor allem Joachim Staedtke, der die Arbeit auf «etwa Anfang 1525⁶» setzt. Am gründlichsten beschäftigte sich bisher Endre Zsindely mit Bullingers «Antwort». Ihm gelang es, zwingend nachzuweisen, daß die Schrift nicht vor März/April 1526 entstanden sein kann. Allerdings galt ihm dieses Jahr nicht bloß als *Terminus post quem*, sondern auch als sichere Entstehungszeit⁷. Auch diese Ansetzung ist jedoch noch zu früh, denn die Schrift wurde erst Anfang 1528 verfaßt. Aus zwei Gründen:

Im Diariumskatalog der Werke bis 1528 nennt Bullinger ein Werk «*Apologia ad librum Rod. Vuingarteri Tugini super eucharistiae nego-*

¹ Übersetzt aus dem Amerikanischen von Ulrich Gäbler.

² Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 82, 56^v–73^v.

³ Vgl. zusammenfassend *Jack Warren Cottrell, Is Bullinger the Source for Zwingli's Doctrine of the Covenant?*, in: Heinrich Bullinger 1504–1575, Gesammelte Aufsätze zum 400. Todestag, Bd. 1: Leben und Werk, hg. von *Ulrich Gäbler* und *Erland Herkenrath*, Zürich 1975 (Zürcher Beiträge zur Reformationgeschichte 7), 75–83.

⁴ Siehe dazu *Endre Zsindely, Zum Abendmahlsstreit zwischen Heinrich Bullinger und Johannes Burchard, 1525/26*, in: *Zwingliana XIII*, 1972, 473–480.

⁵ Ebenda 477, Anm. 19.

⁶ *Joachim Staedtke, Die Theologie des jungen Bullinger*, Zürich 1962 (Studien zur Dogmengeschichte und systematischen Theologie 16), 274.

⁷ *Zsindely* (Anm. 4) 478: «Sicher ist, daß sie erst 1526 entstand.»

tio⁸», das schon Hans Georg Zimmermann aus mehreren Gründen mit der «Antwort» zu identifizieren suchte⁹. Falls Bullinger die «Antwort» im Lateinischen tatsächlich «Apologia» nennen konnte, dann bekommt ein autographischer Zettel Bullingers über sein Verhältnis zu Weingartner, wohl aus dem Frühjahr 1528, für die Datierung besonderes Gewicht. Bullinger schreibt dort nämlich: «1528 in feb. Ego de eucharistia quasi antea solebam, ille 11. martii apologiam¹⁰.» Gegen Zimmermann verstanden nun die Herausgeber von Bullingers Briefwechsel unter der hier erwähnten Schrift nicht die «Antwort», sondern rechneten eher mit einer verlorenen Schrift.

Das Datum März 1528 ergibt sich jedoch mit Sicherheit aus einer Bemerkung in der Schrift selbst. Dort heißt es: «Hie hab ich anfenglich verheysen / ich welle schryben von der Messen ursprung: sidmal ich aber sölechs gnügsam der tagen geleystet hab mitt minem büch intituliert De origine erroris in negotio missae will ich ietzund sagen wz betrugs in der mesz / und wz wüsts darusz erwachsen sye¹¹.» Bullinger verrät also die Zeit der Abfassung durch seinen Hinweis auf die eben fertiggestellte Abhandlung «De origine erroris», die tatsächlich im März 1528 herauskam¹². Die Art der zitierten Bemerkung deutet daraufhin, daß der Druck noch nicht in Bullingers Hände geraten war.

Wir fassen zusammen: Bullinger führt im Diariumskatalog seine «Antwort an Johannes Burchard» unter dem Titel «Apologia» an. Die für die Entwicklung seiner Bundestheologie bedeutsame Schrift vollendete er im Frühjahr 1528.

⁸ Heinrich Bullingers Diarium (Annales vitae) der Jahre 1504–1574, Zum 400. Geburtstag Bullingers am 18. Juli 1904 hg. von *Emil Egli*, Basel 1904 (Quellen zur Schweizerischen Reformationsgeschichte 2), 15, 17f. (zitiert: HBD).

⁹ *Hans Georg Zimmermann*, Heinrich Bullingers schriftliche Arbeiten bis zum Jahre 1528, Eine bibliographische Untersuchung, in: *Zwingliana IX*, 1950, 229.

¹⁰ Gedruckt in: HBBW I 47, Anm. 1.

¹¹ Zürich, Zentralbibliothek, Ms. A 82, 71v.

¹² HBBibl I10; HBD 12, 5f.